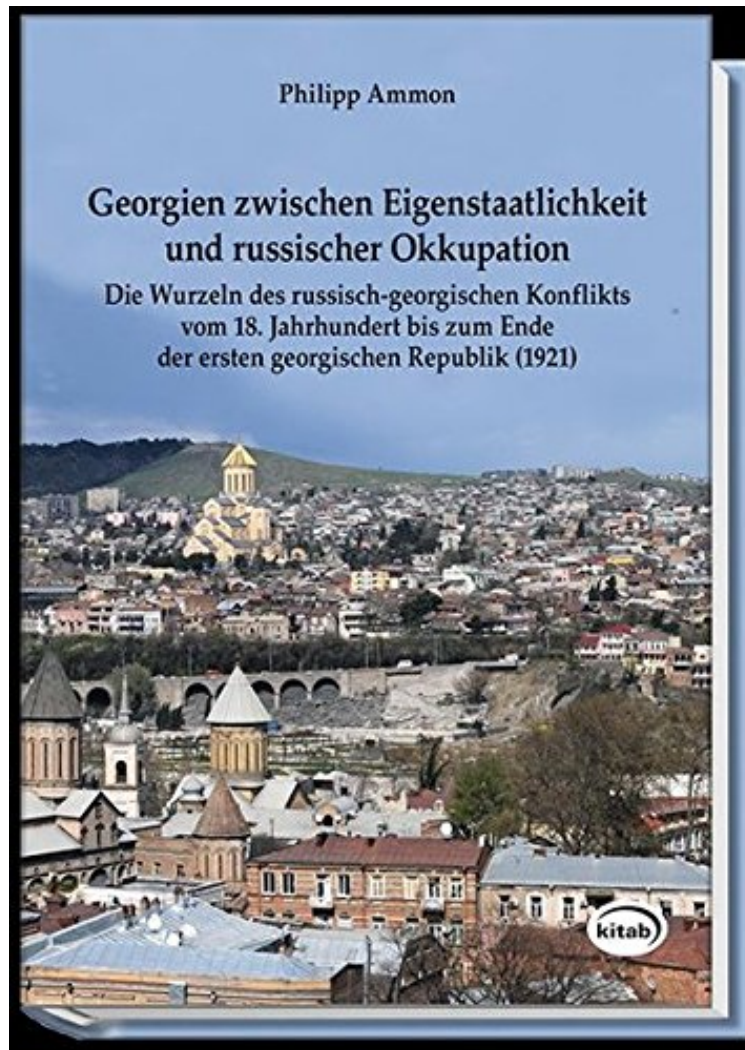


(Free read ebook) Georgien zwischen Eigenstaatlichkeit und russischer Okkupation: Die Wurzeln des russisch-georgischen Konflikts vom 18. Jahrhundert bis zum Ende der ersten georgischen Republik (1921)

Georgien zwischen Eigenstaatlichkeit und russischer Okkupation: Die Wurzeln des russisch-georgischen Konflikts vom 18. Jahrhundert bis zum Ende der ersten georgischen Republik (1921)

Von Philipp Ammon

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #471004 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-15Einband:
Taschenbuch232 Seiten | File size: 67.Mb

Von Philipp Ammon : Georgien zwischen Eigenstaatlichkeit und russischer Okkupation: Die Wurzeln des russisch-georgischen Konflikts vom 18. Jahrhundert bis zum Ende der ersten georgischen Republik (1921) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Georgien zwischen Eigenstaatlichkeit und russischer Okkupation: Die Wurzeln des russisch-georgischen Konflikts vom 18. Jahrhundert bis zum Ende der ersten georgischen Republik (1921):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine sehr interessante Geschichte
Von Kunde
Eine mit deutscher Grndlichkeit und Sorgfalt geschriebene Geschichte fr diejenige, die sich fr die georgische Vergangenheit interessieren. Ich habe das Buch mit Begeisterung gelesen und ich wrde jedem es weiter empfehlen. Ich habe einiges Neues gelernt und die Leser werden dies auch sicherlich tun.
Herzlichen Glckwunsch dem Verfasser fr die sehr gelungene Arbeit!
Prof. Dr. Lado Chanturia
Botschafter von Georgien (Berlin)
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein hochaktuelles Buch zur wechselvollen Geschichte des kleinen Landes im Kaukasus...
Von Adina Wallelin-Weisenberg
Ein hochaktuelles Buch zur wechselvollen Geschichte des kleinen Landes im Kaukasus, derzeit im Schatten der Ukraine-Krise. Die Wurzeln des russisch-georgischen Konflikts reichen ber mehr als zwei Jahrhunderte zurck. Sie liegen in einem Geflecht von Kultur, Geschichte und Politik. Die Darstellung des spannungsreichen Verhltnisses der Macht im Norden und der orthodoxen Glaubensbrder im Sden berzeugt durch den Reichtum an hierzulande wenig bekannten historischen Fakten, durch die in erfrischendem Perspektivwechsel erzielte Objektivitt, nicht zuletzt durch profunde Kenntnis der unterschiedlichen, fr den Konflikt bedeutsamen christlich-orthodoxen Traditionen. So entsteht ber die zeitliche Eingrenzung des Themas hinaus ein Gesamtbild der nachgezeichneten Epochen von der Zeit Peters I. d. Gr. bis in die Gegenwart, akzentuiert zuletzt vom russisch-georgischen Krieg 2008.
Das Buch besticht durch gute Lesbarkeit. Die Sprache des Autors ist voll Spannung, ja von dichterischer Schnheit. Je mehr man davon liest, desto mehr mchte man von der Geschichte Georgiens und der des weien Russlands des groen Nordens - erfahren.
Adina Wallelin-Weisenberg (Dipl. Opernsngerin)
.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine fundierte Arbeit ber das aktuelle Thema
Von Kunde
Das Thema der Arbeit ist die Beziehung zwischen Georgien und Russland im 18. und 19. Jahrhunderten. Die Arbeit schafft einen tiefen Einblick in den Aufbau der Beziehung und ihrer Entwicklng, die am Ende zum Konflikt kommt. Diese Periode war die entscheidende Zeit fr die Zukunft der beiden Lndern. Fr Russland war das die Zeit der imperialen Leistungen und Verfehlungen, fr Georgien - Suche nach dem Schutz, Aufstand und der Selbstbehauptung.
Der Autor analysiert alle relevanten Aspekte und Ereignisse, die die wichtige Rolle in die Entfremdung zwischen beiden Lndern gespielt haben. Er beschftigt sich mit der Geschichte der christlichen Tradition in Georgien, Beziehung der georgischen Bagratidenherrschaft mit dem russischen Knigshof, Annexion, Rebellion, Repression, Nationalbewegung in Georgien und dem Ende der ersten demokratischen Republik. Er sucht die Wurzeln des Konflikts in der skularen Einstellung Russlands und in der Enttuschung des orthodoxen Georgiens von der "heiligen Rus".
Der Autor verwendet die nachvollziehbare, verstndliche Fachsprache, drckt sich genau aus und geht sehr sorgflltig mit den Quellen um.
Das Buch ist geeignet fr Akademiker, Studenten und alle, die sich fr die Geschichte Georgiens und Russlands interessieren. Fr mich ist es einen Kauf wert, da das Thema seit Jahrzehnten aktuell und akut ist.
Marita Cheshmaritashvili

Kurzbeschreibung
Wie kam es zu einer Entfremdung zwischen Russland und Georgien, zweier Lnder desselben chaldonensisches-orthodoxen Glaubensbekenntnisses, deren kulturelle Verbindungen bis ins Frhmittelalter zurckreichen? Georgische Einflsse lassen sich bereits am glagolitischen Alphabet der Slawenapostel (9. Jh.) und der altrussischen Nestorchronik (12. Jh.) ablesen. Ebenso alt ist die russische Sehnsucht nach dem georgischen Paradiesgarten, dem Vyrj-sad, dem Wohnsitz der Seelen der Verstorbenen, wohin die Vgel alljhrlich zum berwintern ziehen, welcher erstmals in der Belehrung Vladimir Monomachs (vermutlich 1117) Erwhnung findet. Indeed, we began to believe that most Russians hope that if they live good and virtuos lives, they will not go to heaven, but to Georgia, when they die, schreibt John Steinbeck 1948 in seinem Russian Journal von seiner Russlandreise mit Robert Capa.
Bei seiner Kirchenreform schwebt dem russischen Patriarchen Nikon (1605-81) die georgische Kirchenverfassung mit ihrem Ehrevorrang der geistlichen Macht als sakrale Utopie vor. Nach der petrinischen Enthauptung der Kirche bernimmt im 19. Jh. die russische Literatur die Rolle des geistigen Gegengewichts zur weltlichen Macht und skularisiert das Sehnsuchtsbild des groen Patriarchen zum arkadischen Traum. Pathetisch gesprochen, liee sich die russische Hinwendung zu Georgien hnlich der deutschen Liebe zu Italien als Sehnsucht der Mitternacht nach dem Licht bezeichnen.
Nach dem Fall Konstantinopels ersuchten georgische Knige erstmals 1483 das weie Russland des groen Nordens um Schutz, welchem nach der geschichtstheologischen berh-hung des Pleskauer Mnchs Philotheos zum Dritten Rom (um 1500) die Rolle zufllt, das Bse der Welt in Schach zu halten und die Schutzherrschaft ber die orthodoxe Christenheit wahrzunehmen. Als Alexander II. von Kachetien 1586 angesichts der trkischen Bedrohung den Sohn Ivans des Schrecklichen Fdor um Schutz fr sich und sein Volk bittet, kann dieser die Zusage seines militrischen Beistands zwar nicht einhalten, doch fhren er und seine Nachfolger fortan den Titel Herrscher des iberischen Landes und der georgischen Knige. Fr die Georgier beginnt die Sonne im Norden aufzugehen, wie es der Dichter Mamuka Baratavili (18. Jh.) formuliert. Gnzlich entgeht den Georgiern die Skularisierung Russlands seit Peter dem Groen. An die Stelle der Heiligen Rus tritt die Groe Rus, welche sich nicht mehr von eschatologischem Sendungsbewusstsein und religiiser Affinit, sondern von strategischen Interessen und der

Staatsrson leiten lsst. Das Missverstndnis bedingt eine Entfremdung und eine Tragdie, die bis heute whrt.